

Filmbewertungsstelle (FBW) vergibt Auszeichnung:

Dokumentarfilm, Prädikat **besonders wertvoll**

Comeback

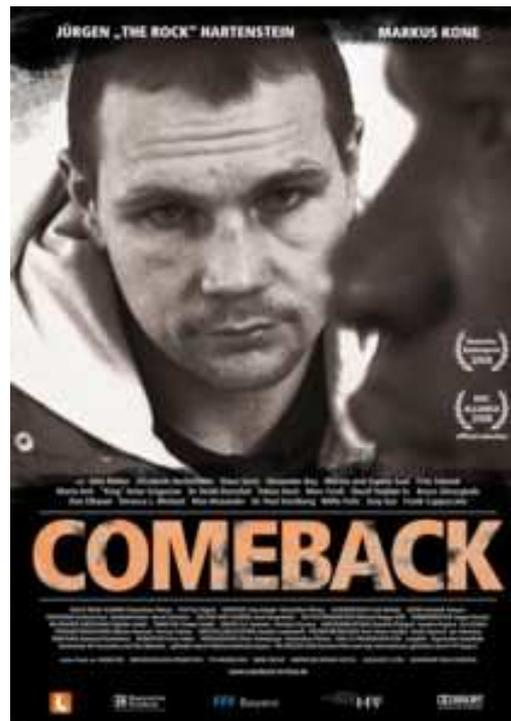
Die Rückkehr eines Profiboxers

„They never come back“, galt als eines der Naturgesetze des Boxsports, doch wie so vieles hat Muhammad Ali auch dieses grundlegend geändert. Und so konnte sich auch Jürgen „The Rock“ Hartenstein etliche Jahre nach seinem letzten Kampf Hoffnungen auf ein Comeback machen. Er begann wieder ernsthaft zu trainieren, und er nervte Boxpromoter so penetrant mit seinen Anrufen, dass er schließlich die Chance für einen professionellen Kampf in den USA bekam.

Maximilian Plettau begleitete ihn mit der Kamera bei diesem Prozess und hat als wahrer Autorenfilmer bis auf Musik, Schnitt und Ton den Film weitestgehend alleine gemacht. Als ein großes Talent entpuppt er sich dabei auf jeden Fall bei der Kameraarbeit, denn so brillant fotografierte Stimmungsbilder und solch ein gutes Auge für jene Details, die mehr erzählen können als viele Worte, findet man bei deutschen Dokumentarfilmern selten.

Deshalb kann Plettau es sich auch leisten, auf einen Kommentar im Off oder erklärende Schriftzüge zu verzichten. Die Bilder sprechen bei diesem Film wirklich für sich - seien es nun Aufnahmen von Hartensteins Training, Küchenszenen daheim bei seiner Großmutter oder schließlich die Szenen vom Kampf, die noch am ehesten den Konventionen einer Sportdokumentation folgen.

Dabei leistet der Film viel mehr, denn er fängt einen Lebensabschnitt in seiner ganzen Vielschichtigkeit und Schönheit ein. Gerade in der anscheinenden Beliebigkeit der Einblicke ist der Film dramaturgisch geschickt montiert, und Plettau erzählt so souverän, dass er sich auch scheinbar willkürliche Abschweifungen wie jene Sequenz mit der trinkenden Asiatin in Philadelphia leisten kann, die dem Film seinen atmosphärischen Reichtum geben. Durch den Film ist das Comeback letztlich doch gelungen.



Dokumentarfilm
Deutschland 2007

Regie: Plettau, Maximilian
Jürgen Hartenstein,
Markus Kone u.a.

Länge: 79 Min.

Kinostart: 20.11.2008

Verleih: Nominal Film

FSK: ab 12 Jahren



Die Filmbewertungsstelle (FBW) in Wiesbaden zeichnet herausragende Filme mit den Prädikaten **wertvoll** und **besonders wertvoll** aus. Über die Auszeichnungen entscheiden unabhängige Jurys mit jeweils fünf ausgewiesenen Filmexperten aus ganz Deutschland. Sie bewertet die Filme innerhalb ihres jeweiligen Genres.

www.fbw-filme.de